

STUTTGART Staatsgalerie, Graph. Sammlung. Bis 6. 7. 1969: Französische Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Galerie Valentinien. April/Mai 1969: Graphik von Hundertwasser. TUBINGEN Städt. Kulturamt. Bis 27. 4. 1969: Arbeiten von Hermann Goppelt.

ULM Kunstverein, Schwörhaus. Bis 17. 5. 1969: Zeichnungen von August Halm. WIESBADEN Städt. Museum. Bis 1. 6. 1969: Kunst und Kritik. WASHINGTON National Gallery of Art. Bis 11. 5. 1969: Rembrandt in the National Gallery of Art.

ZUSCHRIFTEN AN DIE REDAKTION

EIN BEACHTLICHES ERGEBNIS DER DENDROCHRONOLOGIE

Im Oktoberheft des Jahrgangs 1960 der Kunstchronik brachte Dr. Ernst Adam, Freiburg, einen Bericht über die Untersuchung der ottonischen Kirche St. Cyriak in Sulzburg. Nachdem das Staatliche Amt für Denkmalpflege Freiburg die Kirche in den Jahren 1961 bis 1964 wiederhergestellt hat, wobei sich neue Baubefunde ergaben (Karl List, St. Cyriak in Sulzburg, Freiburg 1964), fand kürzlich durch das Forstbotanische Institut von Professor Dr. Dr. h. c. Bruno Huber, München, eine dendrochronologische Untersuchung zweier Balken aus dem Turm der Kirche statt. Das überraschende Ergebnis zeigt, daß beide Balken noch vor der Jahrtausendwende gefällt worden waren; der stärkere dieser Balken reichte in seinem Wachstum bis zum Jahre 824 zurück, die erhaltene Waldkante bezeugt die Fällung des Baumes im Herbst oder Winter 996.

Für die Baugeschichte von St. Cyriak bestätigt sich damit der im Bericht des Staatl. Amtes für Denkmalpflege Freiburg erbrachte Nachweis, daß der Turm bereits im 11. Jh. als Wahrzeichen einer Pfarrkirche erbaut wurde. Zum Nonnenkloster wurde ein Teil der Kirche mit der Schenkung an den Bischof von Basel (1008 bis 1010) erst nach dem Tode des Stifters (1005) ausgebaut. In dieser Zeit ist die ursprünglich vorhandene Westapsis der bis dahin doppelchörigen Stiftskirche abgebrochen und durch den Westeingangsturm ersetzt worden, der sich über dem Grabe des Stifters erhebt und der sich nun tatsächlich als „das früheste erhaltene Beispiel dieses Typus am Oberrhein“ (Adam) erweist. Die Tannenholz-Jahresringchronologie ist damit um das bisher früheste Stück Tannenholz bereichert worden.

Karl List,

Architekt im Staatlichen Amt für Denkmalpflege, Freiburg

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten für die regelmäßig erscheinende Bibliographie. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, München; Prof. Dr. Wolfgang Lotz, Rom. – Verantwortliche Redakteure: Prof. Dr. Florentine Mütterich, Dr. Günter Passavant, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, Meiserstraße 10.

Verlag Hans Carl KG, Nürnberg (P.h.G.): Dr. Fritz Schmitt-Carl, Verleger und Schriftleiter, Rückersdorf. Komm.: Dr. Gerda Carl, Verlagsangestellte, Feldafing). – Erscheinungsweise: monatlich. – Bezugspreis: Inland, vierteljährlich DM 6,- zuzüglich Porto DM 1,- und Mehrwertsteuer DM -,39, insgesamt DM 7,39; Ausland, vierteljährlich DM 6,- zuzüglich Porto. Preis der Einzelnummer DM 2,50. – Anzeigenpreis: Preise für Seitenteile auf Anfrage. – Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung: Verlag Hans Carl, 8500 Nürnberg 1, Postfach 9110, Breite Gasse 58–60. Fernruf: Nürnberg 20 38 31. Fernschreiber: 6/23 081. – Bankkonten: Deutsche Bank AG, Filiale Nürnberg, Konto-Nr. 356782; Commerzbank, Filiale Nürnberg, Konto-Nr. 5176375; Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 41 00 (Verlag Hans Carl). Druck: Albert Hofmann, Nürnberg.